

Klischee, ade!

Rauchende Schloten und ratternde Fördertürme – das Ruhrgebiet, wie es einmal war. Doch längst hat sich dort ein Wandel vollzogen, der seinesgleichen in Europa sucht. Die Relikte des Bergbaus sind vielerorts zu Bühnen für Kunst und Kultur geworden. Einstige Industriebrachen bieten Raum für innovative Wirtschaftsbranchen. Und kreative Köpfe haben den unverwechselbaren Charakter des Ruhrgebiets als Inspiration für ihre kulturellen Projekte entdeckt.

Das Jahr der Europäischen Kulturhauptstadt 2010 markiert den vorläufigen Höhepunkt dieser Entwicklung vom industriellen zum kulturellen Schmelztiegel. Gemeinsam mit der ungarischen Stadt Pécs und Istanbul steht das Ruhrgebiet zwölf Monate lang im Rampenlicht der europäischen Kulturszene. Was die über 5,3 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner im Ruhrgebiet schon lange wissen, das sollen nun auch möglichst viele Menschen aus allen Regionen Europas hautnah erfahren und erleben können: Das Ruhrgebiet ist bunt, nicht grau.

DAS RUHRGEBIET 2010: „EINE METROPOLE IM WERDEN“

Manch ein Beobachter mag sich verwundert die Augen gerieben haben, als das Ruhrgebiet das Rennen um den Titel der Kulturhauptstadt für sich entscheiden konnte. Kultur an der Ruhr? Passt das zusammen? – Es passt,

und wie! Denn die gesellschaftliche Vielfalt im Revier und die Bereitschaft der dort lebenden Menschen, ihre Region stets neu zu erfinden, bilden die beste Grundlage, auf der eine einzigartige Kunst- und Kulturlandschaft gedeihen konnte.

Umso mehr ist das Jahr der Europäischen Kulturlandschaft eine Chance für das Ruhrgebiet, mit alten Vorstellungen in den Köpfen aufzuräumen und Europa zu zeigen: Bei uns bleibt alles anders! Klischee, ade!

Mit dem Titel der Kulturhauptstadt kann sich das Ruhrgebiet nun offiziell in eine Reihe mit Metropolen wie Athen, Paris und Prag stellen. Eine Metropole im „klassischen“ Sinne ist es dennoch nicht, vielmehr eine „Metropole im Werden“, wie es die Organisatoren der Kulturhauptstadt betonen. Der Ballungsraum im Herzen Europas hat in den vergangenen Jahrzehnten ganz eigene und einzigartige Formen des städtischen Zusammenlebens über Stadtgrenzen hinweg hervorgebracht, die es in den kommenden Jahren fortzuentwickeln gilt.

Kunst und Kultur waren, sind und bleiben ein bedeutender Antrieb des Strukturwandels im Ruhrgebiet. Dieser Konsens bestimmt auch die Kulturpolitik im Landtag Nordrhein-Westfalen. Die Akteure im Landesparlament haben die Vorbereitungen auf die Kulturhauptstadt aktiv und engagiert begleitet (Bericht auf Seite 9). Nun endlich ist es soweit: Das Ruhrgebiet präsentiert sich auf europäischer Bühne. In diesem Sinne: Vorhang auf!

SW



Schwerpunkt: Kulturhauptstadt 2010

Unterstützung für Kultur an der Ruhr 9

Schlag auf Schlag 10-11

Leserservice & kostenloses Abonnement

Sie sind umgezogen und haben eine neue Adresse oder möchten Landtag Intern kostenfrei abonnieren? Dann wenden Sie sich bitte postalisch, telefonisch oder per E-Mail an die VVA Kommunikation GmbH · Abo- und Leserservice · Postfach 105153 · 40042 Düsseldorf · Sabrina Gebhard · Telefon: (0211) 7357-155 · Fax: (0211) 7357-891 · E-Mail: leserservice@vva.de

Vielen Dank! Ihre Landtag Intern-Redaktion

Inhalt

Aus dem Plenum:

Justiz: Ministerin unter Beschuss	3
Infrastruktur: Landpartie	4
Finanzen: Tritt auf die Schuldenbremse	5
Bildung: Wer soll es bezahlen?	6
Hochschulen: Beiträge zum Studium	7
Theater: In Szene gesetzt	8

Aus den Ausschüssen:

Entsorgung: Wie die Müllbeseitigung regeln?	13
Meldungen	14
Soziales: Bildung soll früher ansetzen	15
Gesetzgebung	12
Aus den Fraktionen	16-17
Buchtipp: Kumpel und Kohle	18
Porträt: Reiner Priggen, Grüne	19
Impressum	19
Termine	20